



AgEcon SEARCH
RESEARCH IN AGRICULTURAL & APPLIED ECONOMICS

The World's Largest Open Access Agricultural & Applied Economics Digital Library

This document is discoverable and free to researchers across the globe due to the work of AgEcon Search.

Help ensure our sustainability.

Give to AgEcon Search

AgEcon Search

<http://ageconsearch.umn.edu>

aesearch@umn.edu

*Papers downloaded from **AgEcon Search** may be used for non-commercial purposes and personal study only. No other use, including posting to another Internet site, is permitted without permission from the copyright owner (not AgEcon Search), or as allowed under the provisions of Fair Use, U.S. Copyright Act, Title 17 U.S.C.*

WARUM NEHMEN LANDWIRTE AN DER INITIATIVE TIERWOHL TEIL?

EINE ANALYSE DER EINFLUSSFAKTOREN

Lena Große Streine und Monika Hartmann

lena.grossestreine@ilr.uni-bonn.de

Institut für Lebensmittel- und Ressourcenökonomik, Universität Bonn

Nussallee 21, 53115 Bonn



2019

*Posterpräsentation anlässlich der 59. Jahrestagung der GEWISOLA
(Gesellschaft für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften des Landbaues e.V.)*

„Landwirtschaft und ländliche Räume im gesellschaftlichen Wandel“

Braunschweig, 25. bis 27. September 2019

Copyright 2019 by authors. All rights reserved. Readers may make verbatim copies of this document for non-commercial purposes by any means, provided that this copyright notice appears on all such copies.

WARUM NEHMEN LANDWIRTE AN DER INITIATIVE TIERWOHL TEIL?

EINE ANALYSE DER EINFLUSSFAKTOREN

Zusammenfassung

Die Initiative Tierwohl (ITW) ist eine seit Anfang 2015 bestehende konzertierte Aktion seitens der Landwirtschaft, der Fleischwirtschaft und des Lebensmitteleinzelhandels mit dem Ziel, eine tiergerechtere Fleischerzeugung zu fördern. Landwirte, die an der Initiative teilnehmen, erhalten in Abhängigkeit von den Kriterien, die sie umsetzen, eine Ausgleichszahlung. Die vorliegende Studie identifiziert die Faktoren, die Schweinehalter motivieren, sich für eine Teilnahme an der ITW zu bewerben. Die Studie basiert auf einer Onlinebefragung von deutschen Landwirten (n=245). Als theoretischer Rahmen der Analyse dient eine Erweiterung der von AJZEN entwickelten *Theory of Planned Behavior*. Die Ergebnisse zeigen, dass das Interesse der deutschen Landwirte an der Initiative teilzunehmen insbesondere durch wirtschaftliche Faktoren bestimmt wird, aber auch persönliche und soziale Gesichtspunkte bei der Entscheidung sich zu bewerben eine Rolle spielen.

Keywords

Initiative Tierwohl, Theory of Planned Behavior, Teilnahmebereitschaft, Einstellungen

1 Problemstellung

Die Produktion und Vermarktung von Produkten mit höheren Tierwohlstandards sind mit höheren Kosten auf Ebene der Landwirtschaft verbunden. Zudem steigen die Kosten in der gesamten Wertschöpfungskette aufgrund der Notwendigkeit die Warenströme von tierischen Produkten mit höheren Tierwohlstandards von denen mit gesetzlichen Standards zu trennen. Obwohl PETERSHAMMER et al. (2016) zeigen, dass Konsumenten für Produkte mit höheren Tierwohlstandards eine höhere Zahlungsbereitschaft haben, spiegeln sich diese Ergebnisse nicht im Marktverhalten der Konsumenten wider (SPILLER et al. 2015). Damit haben die einzelnen Akteure in den Wertschöpfungsketten für tierische Produkte kaum einen Anreiz, Produkte mit höheren Tierwohlstandards anzubieten. Vor dem Hintergrund der zunehmenden gesellschaftlichen Kritik an den Haltungsbedingungen von Nutztieren auf landwirtschaftlichen Betrieben (CHRISTOPH-SCHULZ et al. 2018) ist jedoch die „Licence to operate“ des gesamten Sektors in Gefahr (WILLIAMS et al. 2011). Die ITW kann als Engagement des Sektors betrachtet werden, einen Ausweg aus diesem Dilemma zu finden. Durch die Anwendung eines Massenbilanzmodells kann auf parallele Lieferketten verzichtet und damit Kosten reduziert werden. Landwirte, die teilnehmen, erhalten in Abhängigkeit von den Kriterien, die sie umsetzen, eine Ausgleichszahlung. Die hierfür notwendigen Mittel werden von den an der ITW teilnehmenden Einzelhandelsketten finanziert (Initiative Tierwohl, 2017). Ziel der vorliegenden Studie ist es, Erkenntnisse über die Faktoren zu gewinnen, die Einfluss auf die Bewerbung von Schweinehaltern an der ITW in der ersten und zweiten Phase des Programms haben.

2 Methoden

Die Studie basiert auf einer Onlinebefragung von deutschen Landwirten (n=245). Der Fragebogen wurde per Email und per Kurzmitteilungsdienst WhatsApp versendet, um mit dem Schneeballverfahren Landwirte für die Teilnahme an der Befragung zu gewinnen. Experteninterviews (3) sowie eine umfassende Literaturanalyse dienten als Basis für die Konzipierung des Online- Fragebogens. Als theoretische Grundlage der Analyse fungiert eine Erweiterung der von AJZEN entwickelten *Theory of Planned Behavior* (TPB). Neben den Konstrukten der TPB - Einstellung, deskriptive und injunktive soziale Normen sowie

wahrgenommene Verhaltenskontrolle - wurde das Modell um das Konstrukt wahrgenommene ökonomische Vorteile sowie um Charakteristika des Landwirts und seines Betriebs ergänzt. Die quantitative Auswertung erfolgte mithilfe einer Faktoranalyse und binärer logistischer Regressionen unter Verwendung der Statistiksoftware SPSS.

3 Ergebnisse

Von den 245 befragten Landwirten haben sich 131 für die ITW beworben, während die verbleibenden 114 Landwirte weder in der ersten (2015-2017) noch in der zweiten (2018-2020) Phase Teil der Initiative waren. Die Ergebnisse der binären logistischen Regression für die Programmphase 1 zeigen, dass die Wahrscheinlichkeit der Bewerbung mit der Größe des Betriebs, dem Alter des Betriebsleiters und den wahrgenommenen ökonomischen Vorteilen einer Teilnahme steigt. Zudem bestätigt sich ein Großteil der angenommenen Konstrukte der TPB in ihrem Einfluss auf eine Bewerbung. So ist die Wahrscheinlichkeit einer Bewerbung größer, je höher die wahrgenommene Verhaltenskontrolle und je ausgeprägter die deskriptiven und injunktiven sozialen Normen sind. In Hinblick auf die Wahrscheinlichkeit der Bewerbung für eine Teilnahme in Phase 2 haben die Größe des Betriebes und die wahrgenommenen ökonomischen Vorteile erneut einen positiven Einfluss. Eine vorausgegangene Bewerbung für Phase 1 und die Bewertung der Kriterien beeinflusst die Bewerbung für Phase 2 ebenfalls positiv. Die anderen Faktoren (Alter des Betriebsleiters, wahrgenommene Verhaltenskontrolle, injunktive und deskriptive sozialen Normen) erweisen sich dagegen nicht länger als signifikant. Ebenso haben Betriebe, die Aufzucht mit Mast kombinieren im Vergleich zum reinen Mastbetrieb, eine geringere Wahrscheinlichkeit am Programm teilzunehmen. Überraschenderweise verringert auch der wahrgenommene Einfluss der ITW auf das Image der Landwirtschaft die Bereitschaft sich zu bewerben. Insgesamt zeigt die Analyse, dass das Interesse der schweinehaltenden Betriebe an einer Teilnahme an der ITW zwar insbesondere von den wahrgenommenen ökonomischen Vorteilen bestimmt wird, betriebsspezifische, persönliche sowie soziale Faktoren aber ebenfalls von Relevanz sind. Für die Umsetzung zukünftiger Tierwohlmaßnahmen lässt sich auf Basis der vorliegenden Studie festhalten, dass die ökonomischen Konsequenzen entsprechender Programme für die teilnehmenden Landwirte besonders beachtet werden müssen. Zudem sollte für eine breite Akzeptanz der Verbesserung des Tierwohls auch eine Attraktivität der Programme für kleinere schweinehaltende Betriebe gewährleistet werden.

Literatur

- AJZEN, I. (1991): The theory of planned behavior, *Organizational Behavior and Human Decision Processes*, 50(2): p. 179–211.
- CHRISTOPH-SCHULZ, I., HARTMANN, M., KENNING, P., LUY, J., MERGENTHALER, M., REISCH, L., ROOSEN, J., SPILLER, A. (2018). SocialLab–Nutztierhaltung im Spiegel der Gesellschaft. *Journal of Consumer Protection and Food Safety*, 13(2), 145-236.
- INITIATIVE TIERWOHL (2017): Handbuch Landwirtschaft Teilnahmebedingungen Schwein, URL:https://initiative-tierwohl.de/wp-content/uploads/2019/01/2017-07-25_Handbuch_Teilnahmebedingungen_Schwein_Freigabe-1-1.pdf (last accessed 03.06.2018).
- PETERSHAMMER, S.; DAHLHAUSEN, J. und ROOSEN, J. (2016). Zahlungsbereitschaft Für Tierwohl (No. 873-2016-60914).
- SPILLER, A.; GAULY, M.; BALMANN, A. BAUHUS, J.; BIRNER, R.; BOKELMANN, W.; CHRISTEN, O.; ENTENMANN, S.; GRETHE, H. & KNIERIM, U., ET AL. (2015): Berichte über Landwirtschaft - Zeitschrift für Agrarpolitik und Landwirtschaft, Sonderheft 221, März 2015: Wege zu einer gesellschaftlich akzeptierten Nutztierhaltung, Berichte über Landwirtschaft - Zeitschrift für Agrarpolitik und Landwirtschaft, Sonderheft 221.
- WILLIAMS, J., MARTIN, P., und MARTIN, P. V. (Eds.). (2011). *Defending the social licence of farming: issues, challenges and new directions for agriculture*. CSIRO publishing.